

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803

49 (7.12.1803)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 49. Mittwoch den 7ten December 1803.

Politische Neuigkeiten.

Te u e s c h l a n d .

[Kurpfalz-Bayern.] Am 27. Nov. trafen Ihre Kurfürstl. Durchlauchten der Herr Kurfürst u. die Frau Kurfürstin v. Pfalz-Bayern in bestem Wohlseyn in München ein.

Am 30. Nov. Morgens reisten Ihre Kön. Majestäten der König und die Königin von Schweden u. Prinzessin Sophie Wilhelmine Kön. Hoheit von Karlsruhe nach München ab. Sie passirten Nachmittags 2 Uhr durch Pforzheim, u. trafen Abends zu Stuttgart im kurfürstl. Residenzschloße ein. Am 1. Dec. Mittags reisten sie von Stuttgart ab u. kamen Abends in Ulm, am 2. Dec. Abends in Augsburg, u. am 3. Dec. im kurfürstlichen Lustschloße zu Dymfensburg an.

G r o ß b r i t t a n n i e n .

Am 14. Nov. traf in London die Nachricht ein, daß die batavischen Colonien Demerary und Essequebo durch Capitulation an die brittischen Truppra übergeben worden seyen; weßwegen die Kanonen des Parks von St. James (des königlichen Palastes, spr. Sent Dschames) und des Tower's (spr. Tauer's, wörtlich: des Thurms) oder der Citadelle von London, abgefeuert wurden. Die Expedition war am 24. Aug. von Barbados (der wichtigsten brittischen Insel unter den kleinen Antillen) unter General-Lieutenant Grinfield und Commodore Hood (spr. Hud) abgesetzt, den 17. Sept. bei Demerary eingetroffen, und schon am 19. Sept. die Capitulation abgeschlossen worden, ohne daß ein Tropfen Blutes vergossen worden wäre. Am 20. Sept. wurden 500 Mann abgeschickt, um die benachbarte Colonie Berbice zu

beseßen, wo man keinen größern Widerstand erwartete. Hingegen soll sich die weiter östlich gelegene batavische Haupt-Colonie Surinam in gutem Verteidigungsstande befinden. Die Capitulations-Punkte von Demerary und Essequebo waren noch nicht genau bekannt. [Diese batavischen Colonien liegen in der Provinz Guiana in Südamerika, zwischen den Mündungen der Flüsse Orinoko und Marañon.]

Die holländische Brigg Haasje, die am 1. Aug. vom Kap d. g. H. mit Depeschen nach Batavia abgesetzt war, wurde am 2. Aug. von der brittischen Freg. Karoline genommen. Die Depeschen waren vorher ins Meer versenkt worden. Die Brigg führte nur 6 Kan. u. 33 Mann; 18 12psündige Karonaden, die sie sonst führte, hatte sie auf dem Kap zurückgelassen. [Dagegen wollte man im Haag am 26. Nov. Nachricht haben, daß der von Ferrol am 16. Juni mit 3 Linien-schiffen abgesetzte batav. Vice-Adm. Hartstink auf dem Kap d. g. H. angekommen sei, und 1 britt. L. Schiff u. einige andere britt. v. Batavia kommende Schiffe dahin aufgebracht habe. Das batav. Schiff Zeenymph, mit einer Kompagnie Jäger v. Waldeck an Bord, ist im indischen Ocean untergegangen.]

F r a n k r e i c h .

Am 27. Nov. übergab der russ. Gesandte Graf v. Markoff bei der diplomatischen Audienz zu Paris dem 1. Consul sein Zurückberufungsschreiben. Bis zu Ernennung eines andern bevollmächtigten russ. Ministers ist der russ. Gesandtschafts-Secretär Dmbril zum Geschäftsträger seines Hofes ernannt. Es wurden bei dieser Gelegenheit wechselseitige Versicherungen von Freundschaft u. Hochachtung gegeben; um so mehr glaubte

man, daß bloß den Gesandten persönlich betreffende Rücksichten diese Zurückberufung veranlaßt haben.

Der franz. Gesandte zu Wien hat (so wie die Minister der Repl. zu St. Petersburg, Berlin, Kopenhagen u. Stockholm) eine weitläufige Denkschrift übergeben u. darauf angetragen, daß diese Höfe sich zu Festsetzung der darinn vorgeschlagenen Grundsätze über die Neutralität zur See mit einander vereinigen möchten. [So sehr auch das Interesse aller dieser Mächte gegen die Seellurpationen Großbritannien's spricht, so möchte doch vor dem Selingen oder Mißlingen der Landung hierinn schwerlich etwas von ihnen beschloffen werden.]

Noch eine Mordthat, und zwar leider aus unserer Nachbarschaft.

Am Mittwoch, 16. Nov., hatte eine Frau, die in die untere Wenzinger Mühle gegangen war, um zu mahlen, weil sie nicht gleich ankommen konnte, indeß im nahen sogenannten Mühlenwald zwischen Bahnbrücken und Wenzingen (Bahnbrücken ist $\frac{1}{2}$ Stunde von Wenzingen) eine Bürde Holz zusammen lesen wollen, und zu ihrem Schrecken den Leichnam eines erschlagenen Mannes daselbst gefunden. Sie lief auf die Mühle, um die Nachricht dahin zu bringen. Die Leute giengen mit ihr, und ungeachtet der Erschlagene schrecklich zugerichtet war, — das linke Aug war ihm aus dem Kopf geschlagen, das Nasenbein war 2mal entzwei und die Hirnschale hatte mehrere große Löcher — so erkannte man ihn doch gleich für den Leichnam eines alten Mannes, Namens Dengler, der ehemals Ochsenwirth zu Wenzingen (im Canton Kraichgau 1 Stunde von Sochsheim, 7 Stunden v. Pforzheim) u. ein vermöglicher Mann von mehr als 60000 fl. gewesen, aber aus seinem Wohlstande durch üble Wirthschaft ganz heruntergekommen, und im Frühjahr 1803 mit seinem verheurateten 2ten Sohne, Michael Dengler, nach Polen gezogen war. Der letztere war daselbst geblieben, der Vater aber, im October zurückgekommen, und hatte noch etwa 100 fl. Geld mit von da zurück gebracht.

Weil man ihn aber in Wenzingen nicht mehr annehmen wollte, so hatte er sich etwa 8 Tage bei seinen Aderwandten in Sochsheim aufgehalten, und war am 9. Nov. nach Bahnbrücken gegangen. Dort hatte ihn der Sohn des jetzigen Ochsenwirths v. Wenzingen, Namens Georg Zinter, etwa 18 Jahre alt, angetroffen, und ihm, da er bemerkt haben möchte, daß er 20 — 30 fl. Geld bei sich habe, zugesprochen, mit ihm nach Wenzingen zu gehen. Leute v. Bahnbrücken, die Pfähle in ihren Weinbergen auszogen, hatten sie beide auf jenes Wäldchen zugehen gesehen, und sich gewundert, daß sie diesen Weg nähmen, weil dieß nicht der gewöhnliche Weg ist, auch hatten sie gesehen, daß Georg Zinter nachher aus dem Wäldchen wieder heraus kam, u. sich umfab. Da aber der alte nun heimathlose Dengler von niemand sogleich vermist wurde, so blieb es still, bis der Leichnam von jener Frau gefunden ward. Auf geschehene Anzeige wurde der Leichnam in Gegenwart des Hrn. Amtmanns Schreiber v. Wenzingen, u. Hrn. D. Kammerers v. Sochsheim nach dem Rathhaus v. Wenzingen gebracht u. daselbst gerichtlich besichtigt. Als man den Leichnam brachte, sind auch Georg Zinter frech vor dem Rathhaus u. antwortete dem Peter Dengler, dem ältesten noch in Wenzingen wohnenden Sohne des Erschlagenen, auf dessen Frage: „Er höre, sein Vater sei mit ihm von Bahnbrücken gekommen, wie weit er denn mit ihm gegangen seye?“ ganz unerschrocken: „Bis an das Dorf.“ Nun erinnerte sich aber der Herr Pfarrer v. Wenzingen, daß ihm Georg Zinter, der seinen gewöhnlichen kurzen Knotenstock bei sich gehabt, an jenem 9. Nov. d. M. $\frac{1}{3}$ Uhr bei der Mühle allein begegnet war, und ihm gesagt hatte: „Er komme von Flebingen, und habe den Abweg nach der Mühle gemacht, um zu sehen ob es daselbst nicht's Fettes gebe,“ (ein fettes Schwein zu verkaufen sey) und machte diese Anzeige sogleich schriftlich bei dem Amte. — An dem Begräbnistage des Ermordeten, 18. Nov., machte sich Georg Zinter aus Wenzingen fort, nahm den Weg über Bretten nach Stein, übernachtete da

selbst bei seinen Großeltern, gieng dann über den Rhein, kam aber wieder zurück und wurde in Schröckh arretirt, und am 2 Dec. Abends nach Menzingen gebracht, wo er bereits die Mordthat eingestanden hat. Er botte nach seiner Flucht an seinen Vater geschrieben: „Er möchte ihm doch aus der schrecklichen Lage helfen; er habe zwar den Mord begangen, könne aber sein Vaterland nicht lassen.“ Der Vater des jungen Bösewichts ist ein braver Mann, der ehemals als Schlosser in Stein wohnte, vor etwa 12 Jahren aber nach Menzingen zog, dort durch den Pacht des Herrschaftsgutes bei den damaligen theuren Preisen der Frucht ein ansehnliches Vermögen sich erwarb und nachher das Wirthshaus zum Ochsen in M. kaufte. Der Sohn hatte seinem Vater schon als ein 12 jähriger Knabe etliche Louisd'or gestohlen, war hernach nach Kastatt und Bruchsal in die Lehre gekommen um das Metzgerhandwerk zu lernen, hatte sich aber nirgends gut aufgeführt, auch schon 2 Weibskente geschwängert, und nun durch diesen Mord seine frevelhafte Laufbahn, die auf dem Schaffot endigen muß, frühe geschlossen. — [Diese Erzählung ist aus dem Munde des Sohnes des Erschlagenen. Sollte etwas Unrichtiges eingefallen seyn, so wird es künftig berichtigt werden.]

Witterung.

Vom 30. Nov. bis 6. Dec. war die Witterung sehr verschieden. Der Thermom. stund früh am 30. Nov. $4\frac{1}{2}^{\circ}$. über 0; am 1. Dec. 3° (Abends 4° .) unter 0; am 2. früh 3° . unter 0; am 3. 5° . über 0; am 4. $2\frac{1}{2}^{\circ}$. über 0; am 5. u. 6. früh 3° . über 0. Nachdem es die ganze Nacht geregnet hatte, heiterte sich der Himmel am 30. Nov. auf, u. N. N. schneite es; am 1. Dec. war das Wetter hell; am 2. Dec. schneite es N. N., Abends regnete es stark bei heftigem Wind aus W. S. W. bis 3. Dec. Nachts; am 4. Dec. war schönes Wetter, am 5. u. 6. Dec. trübes Wetter, am 6. Dec. N. N. schneite es.

Bekanntmachungen.

[Aufforderung.] Es wird andurch öffentlich bekannt gemacht, daß demjenigen, welcher einen Ur-

heber des am 23. Oct. 1803 auf der Landstraße zwischen Wilferdingen und Pforzheim nahe beim obern Hammer an dem Silberarbeiter Johann Daniel Ebener aus Stuttgart verübten Straßenraub, Zerschneidung des Halses, Wertens in den Entzug und dadurch verübten Todtschlags, wovon die Thäter bisher nicht ausfindig gemacht werden konnten, und wovon in dem ProvinzialBlatt vom 22. Nov. d. J. Nro. 21. eine Beschreibung enthalten ist, zuerst anzeigen, oder solche Umstände, wodurch die Räuber herausgebracht würden, anzeigen wird, eine Belohnung von 100 Reichthalern und die Verschweigung seines Namens, in Kraft höchster Resolution seiner Kurfürstlichen Durchlaucht von Baden andurch zugesichert wird. Verkündet beim Kurfürstlich-Badischen Hofgerichte zu Kastatt den 29. Nov. 1803.

[Weinverkauf Verordnung.] In Ansehung der Weine, welche von fremden Personen in die Stadt gebracht werden, wird hierdurch folgendes verordnet: 1) Soll kein Fremder, der mit Wein hieher kommt, eher zum Verkauf gelassen werden, als bis er oberamtlliche Erlaubnis dazu ausgewirkt haben wird. 2) Soll löblicher Stadtrath die verkaufte werdenden Weine sämtlicher hiesiger Wirtche öfters durch einige Mitglieder aus seiner Mitte unversehens visitiren, und auf öffentliche Kosten Proben bald da bald dort durch den Herrn Apotheker Vulpus unter Anleitung des kurfürstlichen Physikats anstellen lassen, welches 3) auch von Zeit zu Zeit bei sämtlichen hiesigen Weinhändlern geschehen soll. Endlich wird 4) sämtlichen hiesigen Wirtchen und Weinhändlern bei Strafe von 10 Reichthalern befohlen, sich nicht nur selbst nach dieser Verordnung zu richten, sondern auch die sich von Zeit zu Zeit bei ihnen einfindenden fremden Weinverkäufer hiernach zu wernen. Verordnet Pforzheim bei Oberamt den 23. Nov. 1803.

[Friedrich Ulmer aufgefordert.] In Gemäßheit einer eingelassenen verehrlichen Regierungs Verfügung vom 18. v. M. H. N. N. 1. S. 10,089 wird der bösslich aufgetretene Friedrich Ulmer von Dietzingen andurch öffentlich aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei seiner Behörde zu stellen, und wegen seines Austritts Red und Antwort zu geben, widrigenfalls er der Kurfürstlichen Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des Metzgers Johannes Schwaben von Leonberg Dienstags den 20. Dec. 2) Des verstorbenen Tagelöhners Michael Kalben von Remmingen Dienstags den 13. Dec. 3) Des Krämers Lorenz Moser von Gerlingen Dienstags den 10. Jan. 1804. Alle 3 auf dem Rathhaus zu Leonberg. Wer etwas an solche zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschusses an dem bemelten Orte einfinden, und seine Forderung eingeben.

[Schmidten und Hausversteigerung.] Donnerstags den 22. Dec. Morgens 8. Uhr werden auf dem Rathhaus zu Neuenbürg 2 dasige Schmidten nebst Wohnhäusern öffentlich versteigert werden. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 6. Dec. 1803.

[Haus und Güter feil.] Auf annehmliche Conditionen wird zu u Verkauf entweder aus der Hand oder auf Steigerung angeboten: Eine dreistöckige Behausung No. 131. mit einem gewölbten Keller und Hof in der Blumenstraße; ferner ungefähr 5 Acker am Nieselbronner Weg, so zehndfrei ist; 3 Acker. 10 Ruten alda; 2 Acker. alda; 3 Acker. alda; 3 Acker. alda; 4 Acker. 25 Ruten alda; 7 1/2 Acker. Wiesen im Fruch, in 3 Stücke; worüber die allenfallsigen Liebhaber das Ripete bei Hrn. Bürgermeister Heiger vernehmen können.

[Wirthehaus Versteigerung.] Unterzeichnet ist gefonnen, sein in der Auer Vorstadt dahier an der Landstraße gelegenes Wirthshaus zum Kreuz, unter welchem sich zwei schöne gewölbte Keller befinden, nebst Scheuer, Stallung und ein halb Viertel Küchenbarten in öffentlicher Steigerung zu verkaufen. Die allenfallsigen Liebhaber wollen sich Montags den 19. Dec. Vormittags auf dem hiesigen Rathhaus bei der Steigerung einfinden und die nöthigen Bedingungen vernehmen. Vorzuehm den 29. Nov. 1803. Karl Leibbrandt.

[Neujahrwünsche, Taschenbücher und Kinderchriften feil.] Bei Unterzogenem sind alle Gattungen Neujahrwünsche mit und ohne Atlas, Taschenbücher auf 1804, nebst lehrreichen Kinderchriften und Bilder ABC Bücher um billigen Preis zu haben. Ehrenfeuchter, Buchbinder.

[Hohlglaswaaren feil.] Unterzeichnet macht einem geehrten Publikum bekannt, daß bei ihm alle Gattungen Hohlglaswaaren, als Bouteillen, Trinkgläser etc. um billigen Preis zu haben sind, und bittet um geneigten Zuspruch.

Wildersinn, Glaser.

[Kinderspielsachen.] Unterzogenem benachrichtiget ein geehrtes Publikum, daß er ein vollständiges und ausserlesenes Assortiment von Kinderspielsachen, auch Spiele zur Unterhaltung der erwachsenen Jugend zu Weppnachts und Neujahrsgeschenken habe. Da ich alles in äußerst billigen Preisen geben kann; so erwäre ich einen geneigten Zuspruch. Friedrich Goller, Drecheremeister, an der Bodinger Gasse vom Schwarzen gegenüber.

[Gaben für Turtlingen.] Für die Verunglückten Turtlinger habe ich noch erhalten: 1 fl. von Jahr. K. G.; und 2 fl. 42 kr. von Hrn. Sp. V zu K.R. Alle mir anvertraute Gaben wurden nach und nach, wie sie eingezogen waren, am 9. 16. 23. u. 30. Nov. an Herrn Reg. Rath u. StadtOberamtmann Guler zu Stuttgart gefandt, und von diesem sogleich weiter befördert. 3.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Get. Den 26. Nov. Joseph, V. Michael Heider, Kohlweber auf dem untern Hammerwerk. Den 1. Dec. Juliane Wilmeline, V. Christoph Gottlieb Ederle, Weisler.

Kop. Den 1. Dec. Christoph Wilhelm Luz, V. u. Seilermeister, (Ernst Wilhelm Luz, des V. u. Seilermeisters und Juliane Morlockin ehel. erz. led. S.) mit Aug. Christine Fried. Leibfriedin, (Ernst Heinrich Leibfrieds, v. Leutnantschen und des adel. Fräulein-Christes Branten, und Christine Wilb. geb. Blachin ehel. erz. led. Tochter.)

Get. Den 29. Nov. Johann Lorenz Ungerer, V. u. Köcher, am Zedersberg, alt 49 J. 6. M. 28 T. hinterläßt von 4 S. u. 4 T. 2 S. u. 2 T. Den 1. Dec. Elisabeth geb. Wiedmann aus Karlsruhe, Wittwe von meif. Prac. Jo. Caritas Gebres, an Wasserfuhr, alt 71 J. 20 T. hinterläßt von 9 S. u. 3 T. noch 3 S. u. 2 T. von denen sie 6 Enkel erlebte. Den 2. (im Zuchthaus) Joh. Franz Metz, aus Mainz geb., an der Luagensfuhr, alt 22 J. War wegen Verwundung zu 1/4 jähriger halber Kettenstrafe mit Willkomm u. Abschied verurtheilt. Den 4. Johann Friedrich, V. Johann Friedrich Köhle, V. u. Köcher, an Eichlern, alt 16 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 263 Säcke Kernen eingeführt, 211 Malter verkauft, und 125 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 3. Dec. 1803.

Fruchtpreise:		Alterley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
	fl. kr.		fr.		P. L.		fr.
Korn od. Roggen d. S.	48	Butter	24.	Schwarzes Brod		Dachfleisch	8
Alter Kernen	10 30	Rindschmalz)	30.	der Laib zu 12 fr.		Ruchfleisch	6
Neuer	10 24	Schweinesch.)	24.	hält " " " 4 6		Rindsfleisch	7
Gemischte Frucht		Lichter gezog. das Pf.	22.	— " " " 2 3		Kalbfleisch	7
Haber	22	— gegoss. " " "	24.	Weißes Brod der		Hammelf.	7
Gerste	40	Salz	18.	Laib zu 6 fr. hält	1 24	Schweinesf.	9
Erbfen	48	Unschlitt	15-16	— " " " 3 u 4 fr.	1 4		
Wicken		Eyer 3. Stück	4.	Eml. d. P. zu 2 fr.			
Lin'en		Grundbren d. Sri.	16	halten " " " 13			

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.